

23.06.2010

Lokales

Stadt will Meßdorfer Feld für Freizeit und Landwirtschaft nutzen

Von Holger Willcke

Duisdorf. Das Meßdorfer Feld soll dauerhaft als Naherholungsgebiet gesichert werden. Bereits vor fünf Jahren hat der Stadtrat nach langer Diskussion beschlossen, das ungefähr 150 Hektar große Gebiet zwischen Duisdorf, Lessenich/Meßdorf, Dransdorf und Eendenich für Mensch und Tier zu reservieren.



Das Meßdorfer Feld ist nicht nur Kaltluftschneise, sondern hat auch einen hohen Erholungswert. Foto: Holger Willcke

Bislang wird der größte Teil des Meßdorfer Feldes landwirtschaftlich genutzt - unter anderem vom Biohof Ostler am Burgweg. Wanderer und Radfahrer nutzen die vielen Wege in dem ökologisch wertvollen Gebiet zur Freizeitgestaltung, und um vom Bonner Westen in die Innenstadt zu gelangen.

Bei den damaligen Beratungen in den Fachausschüssen und im Stadtrat ging es auch um die Frage: Was geschieht mit dem Areal, wenn die Landwirtschaft die Flächen nicht mehr nutzt? Grundsätzlich waren sich alle Parteien einig, das Meßdorfer Feld keinesfalls zu bebauen. Gutachten belegen, dass die Freifläche für das Stadtklima als Kaltluftschneise eine besondere Bedeutung hat.

Deshalb soll jetzt der Flächennutzungsplan entsprechend geändert werden. Parallel hat sich die Bürgerinitiative gegen die Bebauung des Meßdorfer Feldes jahrelang für die Freihaltung des Areals eingesetzt. Ausgenommen von der Nutzungsänderung ist allerdings der sogenannte Lorth-Zipfel im südlichen Teil des Meßdorfer Feldes. Das circa sechs Hektar große Gelände ist in zwei Abschnitte aufgeteilt.

Das Neubaugebiet "Grüne Mitte" wird dort seit einem Jahr zugebaut. Alle Grundstücke sind bereits verkauft. Auf 45 000 Quadratmeter Bauland entstehen derzeit 80 Einfamilienhäuser und 180 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau. Ob der zweite Teil des Lorth-Zipfels auch noch für Wohnbebauung genutzt wird, steht derzeit nicht fest.

"Wenn der erste Bauschnitt abgeschlossen ist, will die Stadtverwaltung erst einmal Erfahrungen sammeln, wie sich der zusätzliche Verkehr in diesem Gebiet verteilt. Solange bleiben die Pläne für den zweiten Bauabschnitt in der Schublade", erklärte am Dienstag Monika Frömbgen vom städtischen Presseamt. Die ursprünglich angedachte Straßenverbindung zwischen der Ortsumgehung Lessenich/Meßdorf und der Provinzialstraße quer durch das Meßdorfer Feld fällt somit für immer weg.

Die Bezirksvertretung Bonn hat sich am Dienstagabend mit dem Thema beschäftigt. Die Bezirksvertretung Hardtberg wird in ihrer Sitzung am Dienstag, 29. Juni, ab 18 Uhr im Rathaus in Duisdorf, Villemombler Straße 1,

Stellung zu der Frage beziehen. Einen Tag später setzt sich der Hauptausschuss mit dem Dauerthema auseinander.

Kommentar: Schutz für Feld und Flur

Von Holger Willcke

Dass die Stadt nun endlich das Meßdorfer Feld gegen jeglichen Zugriff dauerhaft schützen will, wird viele Bürger freuen. Für die Menschen im Bonner Westen bedeutet das Grünland mit seinen Radwegen Naherholung und Freizeitvergnügen. Nach Kottenforst, Siegaue und Ennertwald ist das Meßdorfer Feld die größte zusammenhängende Grünfläche im Stadtgebiet.

Kinder können dort landwirtschaftliche Maschinen und Tiere aus Feld und Flur erleben - für Stadtmenschen ein wertvolles Gut. Dass die Stadt den Lorth-Zipfel ausspart, ist verständlich und taktisch geschickt. Die eine Hälfte wird bereits bebaut, und die andere steht als Wohnreserve zur Verfügung. Würde jetzt darüber wieder diskutiert, ob der Rest des Lorth-Zipfels auch noch bebaut werden soll, wäre das gesamte Schutzprojekt gefährdet.